

---

PRESSEGESPRÄCH  
23. JANUAR 2019:  
**AKTUELLE GESUNDHEITSPOLITISCHE  
POSITIONIERUNG UND VORSTELLUNG  
DER ARZTZEITUHR**

ZITATE VON DR. STEPHAN HOFMEISTER  
STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DES VORSTANDS

ES GILT DAS  
GESPROCHENE WORT

„Mit jeder Minute, die vergeht, verlieren wir 474 Minuten Arztzeit. Das bedeutet anders ausgedrückt: Alle vier Stunden steht rechnerisch ein Arzt weniger für die Versorgung zur Verfügung.“

„Mit der Arztzeituhr machen wir eine Entwicklung sichtbar, die bisher nahezu unbemerkt verläuft. Die Zahl der Köpfe in der Versorgung bleibt zwar mehr oder weniger gleich. Die damit einhergehende Zeit für die Versorgung wird aber permanent weniger.“

„Damit es kein böses Erwachen gibt: Die Arztzeituhr ist unser Warnruf an die Gesellschaft. Die Ressource Arztzeit ist ein wertvolles Gut – wir brauchen mehr davon, nicht weniger.“

„Was Sie hier sehen, ist der Countdown eines stabilen, hochkarätigen Gesundheitssystems. Wohin es sich am Ende hin entwickelt, kann die Politik heute noch beeinflussen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, den Vertragsärzten und Vertragspsychotherapeuten zu vertrauen und sie in ihrer freien Berufsausübung nicht zu hindern.“

„Die in eigener Praxis niedergelassenen Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten sind das Rückgrat der Versorgung. Denn sie sind es, die als Selbständige auch dann noch eine Schippe mehr drauflegen, wenn sie längst am Limit arbeiten. Sie sind diejenigen, die auch noch die letzten Effizienzreserven des Systems aktivieren können. Und sie sind vor allem diejenigen, an denen jede SGB V-Änderung ansetzt. Nur sie können die Vorgaben des Gesetzgebers überhaupt adäquat umsetzen. Ohne die selbständigen Vertragsärzte geht es nicht. Wer sie vergrault, führt die Versorgung in den Kollaps.“

„Wir möchten die Arztzeituhr nicht als Kritik an unseren angestellten Kollegen verstanden wissen. Es ist völlig verständlich und auch richtig, dass sich Arbeits- und Privatleben möglichst ausgeglichen die Wage halten. Zeigen wollen wir vielmehr, was passiert, wenn die Niederlassungsbedingungen die Motivation für eine Selbständigkeit erdrosseln. Der Gesetzgeber sollte so viel wie möglich dafür tun, dass sich weiterhin Ärzte und Psychotherapeuten für eine eigene Praxis entscheiden – in welcher Form auch immer.“